

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass diese Übersetzung lediglich Ihrem besseren Verständnis dient. Im Fall eines Widerspruchs zwischen dem englischen Text und der deutschen Übersetzung gilt die englische Fassung für die Vertragsbeziehung zwischen Ihnen und Interactive Brokers (UK) Limited.

## Die Risiken des außerbörslichen Handels

Der Handel von Wertpapieren außerhalb der gewöhnlichen Handelszeiten derjenigen Börse(n), an der/denen diese Wertpapiere üblicherweise gehandelt werden („außer- oder nachbörslicher Handel“), ist durch besondere Eigenschaften und Risiken gekennzeichnet. Die Kunden müssen sich mit diesen Risiken vertraut machen und entscheiden, ob der außerbörsliche Handel für sie in Bezug auf ihre Anlageziele und -erfahrung geeignet ist. Die Kunden sind selbst dafür verantwortlich, sich mit den Handelszeiten der relevanten Märkte, die sie nutzen, vertraut zu machen und herauszufinden, wann sie bestimmte Wertpapierorders platzieren, wie sie diese steuern und welche Order-Typen sie nutzen wollen. Die Tatsache, dass Interactive Brokers nachbörslichen Handel anbietet, stellt keine Empfehlung dar und lässt nicht die Schlussfolgerung zu, dass der nachbörsliche Handel für sämtliche Kunden oder Trades erfolgversprechend oder geeignet ist.

### Zu den mit dem nachbörslichen Handel einhergehenden Risiken zählen

---

#### 1. Das Risiko einer geminderten Liquidität

„Liquidität“ ist hier die Fähigkeit der Marktteilnehmer, Wertpapiere zu kaufen oder zu verkaufen. Normalerweise ist die Liquidität eines Marktes desto größer, je mehr Orders an diesem Markt verfügbar sind. Liquidität ist wichtig, weil es bei größerer Liquidität für Anleger einfacher ist, Wertpapiere zu kaufen oder zu verkaufen, und es daher wahrscheinlicher ist, dass sie für die ge- oder verkauften Wertpapiere einen marktgerechten Preis zahlen oder erhalten. Im Vergleich zu den regulären Handelszeiten kann es im nachbörslichen Handel eine geringere Liquidität geben. Dies kann zur Folge haben, dass Ihre Order nur teilweise oder gar nicht ausgeführt werden kann.

#### 2. Das Risiko einer erhöhten Volatilität

„Volatilität“ ist die Kursschwankung, der Wertpapiere beim Handel unterliegen. Je höher die Volatilität eines Wertpapiers ist, desto größer sind die Kursausschläge. Die Volatilität kann während der nachbörslichen Handelszeiten größer sein als in den normalen Börsenzeiten. Dies kann zur Folge haben, dass Ihre Order nur teilweise oder gar nicht ausgeführt werden kann oder dass Sie außerhalb der Börsenzeiten einen schlechteren Kurs erhalten als während der regulären Handelszeiten.

#### 3. Das Risiko von Kursänderungen

Die Kurse, zu denen Wertpapiere gehandelt werden, können von den Kursen zum Börsenschluss oder zur Börseneröffnung am nächsten Morgen abweichen. Sie könnten daher außerbörslich einen schlechteren Kurs erhalten, als dies während der Börsenöffnungszeiten der Fall wäre.

#### 4. Das Risiko unverbundener Märkte

Abhängig von dem jeweiligen nachbörslichen Handelssystem und der Tageszeit können die Kurse eines bestimmten nachbörslichen Handelssystems von denen anderer, zeitgleich operierender Systeme, auf denen die gleichen Wertpapiere gehandelt werden, abweichen. Entsprechend könnten Sie über ein bestimmtes nachbörsliches Handelssystem einen schlechteren Kurs erhalten, als dies zeitgleich in einem anderen Handelssystem der Fall wäre.

## 5. Das Risiko der Bekanntgabe von Nachrichten

Üblicherweise veröffentlichen Emittenten Nachrichten, die den Kurs ihrer Wertpapiere beeinflussen könnten, nach den regulären Börsenzeiten. Ebenso werden regelmäßig wichtige Finanzkennzahlen außerhalb der regulären Handelszeiten bekanntgegeben. Außerhalb der regulären Handelszeiten können derartige Bekanntmachungen vorkommen und in Verbindung mit der geringeren Liquidität und höheren Volatilität übertriebene und nicht nachhaltige Auswirkungen auf den Wertpapierkurs haben.

## 6. Das Risiko größerer Spreads

Die Differenz zwischen den angebotenen Kauf- und Verkaufskursen eines Wertpapiers wird „Spread“ genannt. Die geringere Liquidität und höhere Volatilität kann in den nachbörslichen Handelszeiten zu überdurchschnittlich großen Spreads bei bestimmten Wertpapieren führen.

## 7. Das Risiko nicht berechneter oder verbreiteter Basis-Indexwerte oder IIV-Werte

Es kann sein, dass für bestimmte Derivate der als Basiswert dienende Index oder der Intraday Indicative Value („IIV“) während des außerbörslichen Handels nicht berechnet oder nicht veröffentlicht wird. Da der Basiswert-Index und der IIV während des vor- und nachbörslichen Handels nicht berechnet oder allgemein verbreitet wird, kann ein Investor, der die impliziten Werte bestimmter Derivate nicht berechnen kann, gegenüber professionellen Anlegern im Nachteil sein.

Während des außerbörslichen Handels kann Interactive Brokers („IB“) Kursnotierungen aus diversen elektronischen Kommunikationsnetzwerken („EKN“), Börsen oder Handelssystemen („außerbörslichen Handelseinrichtungen“) bereitstellen und Kunden-Trades darüber abwickeln. Die Notierungen, die während des außerbörslichen Handels bereitgestellt werden, können sich von den während der Börsenöffnungszeiten bereitgestellten Notierungen unterscheiden. Ebenso ist es möglich, dass die von IB angezeigten Notierungen aus nachbörslichen Handelssystemen, über die IB Kunden-Trades abwickeln kann, ungünstiger sind als die Notierungen anderer Systeme, zu denen IB keinen Zugang hat. Die von IB angezeigte letzte Notierung könnte die Kurse der jüngsten Trades aus den diversen anderen außerbörslichen Handelseinrichtungen noch nicht widerspiegeln.

Eine Liste der Börsenhandelszeiten und EKN finden Sie auf der Webseite [https://www.interactivebrokers.com/en/?f=exchanges&ib\\_entity=llc](https://www.interactivebrokers.com/en/?f=exchanges&ib_entity=llc).